

„Weihnachtswerkstatt“



Lernbereich:

- 2.3 Gestalteter Lebensraum
 - 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten
 - 2.3.2 Gestalten mit Papier
- 2.1 Natur/Umwelt
 - 2.1.2 Gestalten mit Naturmaterial
- 2.5 Interkulturelle Begegnungen

Werkstück: **Weihnachtswerkstatt**

Klasse:

UE	Lernziel	Grobziel / Lerninhalt	Lern-ziel	Fächerübergreifende Hinweise
1.	2.3 Gestalteter Lebensraum 2.3.1 Einen Bereich im Schulumfeld individuell gestalten 2.3.2 Gestalten mit Papier 2.1 Natur/Umwelt 2.1.2 Gestalten mit Naturmaterial 2.5 Interkulturelle Begegnungen Gemeinschaftsspiele aus anderen Ländern/Kulturen kennen lernen	Wir arbeiten in einer Weihnachtswerkstatt - Begriff: Weihnachtswerkstatt - Auswahl und Zuordnung geeigneter Materialien und Fertigungsverfahren - Werkstoffgerechte Bearbeitungsverfahren, z.B. Naturmaterialien sachgerecht befestigen - Einfache Falttechniken und Fachbegriffe, z.B. Schnitt- und Bugkante, Umrisslinie und Binnengliederung - Verhaltensregeln in der Werkstatt - Gemeinschaftsspiele anderer Länder zum Thema Weihnachten - Werkbetrachtung - Objekte und ihre Raumqualität Unfallgefahr beim Schneiden mit der Schere!	1/ 2.2 1/ 2.4 2.2 1/ 2.5.4	Projekttipp Pädagogisches Leitthema Verantwortungsgefühl für eigenes Handeln entwickeln Für einander da sein KuE Menschen als Gestalter ihrer Welt Schulhaus, Schulgelände D Unterschiedliche Textsorten kennen lernen und mit ihnen umgehen Eine Bastelanleitung handelnd umsetzen

Vorbereitung für die „Weihnachtswerkstatt“

Material pro Schüler:

- siehe Arbeitsanleitung
- Namensschilder (Klebeetiketten)

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Weitere Medien:

- Einstimmung: Weihnachtsfabel der Tiere
- Tafel
- fertige Werkstücke
- vorbereitete Gruppenarbeitstische
- Werkraumordnung /Plakat oder Puzzle zum Verhalten in der Werkstatt
- Weihnachtsbräuche und -spiele aus aller Welt
- Zweige o. ä. zum Dekorieren

Vorwissen:

- Regeln zum Schneiden und Kleben
- Faltregeln
- Arbeitsschritte für den Faltschnittstern

Begriffe:

Weihnachtswerkstatt

In einer Werkstatt werden zu einem bestimmten Thema nach freier Auswahl selbstständig mehrere Gegenstände hergestellt.

Chenilledraht

Dünnere Draht, an dem Fasern in dichten Büscheln seitlich abstehen (vergleiche Chenillegarn).

Bouillondraht

Bouillonieren bedeutet raffen oder reihen. Ein anderer Begriff dafür ist Kantille.

Kantille ist ein schraubenförmig gedrehter, meist vergoldeter oder versilberter Draht.

Entstehung des Bienenwachs

Ein Bienenvolk besteht aus etwa 10.000 bis 70.000 Bienen (einer Königin mit ihren Arbeiterinnen). Gleich nach dem Schlüpfen einer Arbeitsbiene ist diese bis zu ihrem 3. Lebenstag damit beschäftigt die Brutzellen zu reinigen.

Vom 3. bis 5. Tag füttert sie die älteren Maden mit Pollen und Honig. Bis zum 10. Lebenstag, solange die stark angeschwollenen Speicheldrüsen den Nahrspichel bilden, füttert sie als Ammenbiene die frisch aus dem Ei geschlüpfen Larven.

Nach dem 10. Lebenstag, wenn die Wachsdrüsen voll entwickelt sind, beginnt die Bautätigkeit als Baubiene. An der Unterseite des Hinterleibes werden dünne Wachsschüppchen ausgeschieden, die mit den Mundwerkzeugen zu kleinen Klümpchen geknetet und für den Wabenbau verwendet werden. Außerdem füllt sie in dieser Zeit die Vorratzzellen und hält den Bienenstock sauber.

Nach dem 18. Lebenstag ist sie zwei Tage lang Wächterin vor dem Flugloch. Von da an erst, bis zu ihrem Tod nach 4-5 Wochen fliegt sie als Sammelbiene zum Nektar und Pollen sammeln.

Wachs

Es gibt tierische (z. B. Bienenwachs, Schafwollwachs), pflanzliche (z. B. Karnaubawachs) und sogenannte mineralische Wachse, die aus Erdöl oder Steinkohlenteer gewonnen werden.

Wachs hat meist folgende Eigenschaften: milchig trübe, spröde, brüchige Masse, die ab etwa 20°C knetbar und ab etwa 40°C flüssig wird.

Wir arbeiten in einer Weihnachtswerkstatt

Feinziele:

Der Schüler soll

- den Begriff Weihnachtswerkstatt kennen lernen.
- die verschiedenen Werkstücke den entsprechenden Gruppentischen zuordnen und die darauf bereitgelegten Materialien benennen.
- selbstständig die Arbeitsweise der Gegenstände anhand der Arbeitsanleitung erarbeiten, mit Hilfe der Fachbegriffe verbalisieren und unter Beachtung fachspezifischer Regeln ausführen.
- die Notwendigkeit von bestimmten Verhaltensregeln in der Werkstatt erkennen und begründen.
- Möglichkeiten der Raumeinteilung und der Raumgestaltung erkunden, beschreiben und vergleichen sowie aktiv an der Gestaltung mitwirken.
- bereit sein, einander zu helfen und aufeinander Rücksicht zu nehmen, und ebenso Freude an der selbstständigen Auswahl und Arbeit der Gegenstände zum Thema Weihnachten gewinnen.

Tipp: Die Weihnachtswerkstatt kann in verschiedenen Jahrgangsstufen mit unterschiedlichen Gegenständen über mehrere Unterrichtseinheiten durchgeführt werden. Sie eignet sich daher auch gut als Zwischenarbeit (z. B. nach einem Werkstück, kurz vor den Ferien). Auch für das Anfertigen von Werkstücken für Basare o. ä. ist sie sehr geeignet.

Werkstätten sind eine Vorbereitung auf das Lernen in Stationen.

Einstimmung: „Weihnachtswünsche der Tiere“

Die Tiere stritten einmal darüber, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei:

„Na klar, Gänsebraten“, seufzte der Fuchs. „Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten?“

„Schnee!“, brummte der Eisbär. „Viel Schnee.“ Und er schwärmte verzückt von der weißen Weihnacht.

Das Reh klagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“

„Aber nicht so viele Kerzen!“, heulte die Eule. „Schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache!“

„Aber mein neues Kleid muss man sehen!“, schrie der Pfau. „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“

„Und Schmuck!“ krächzte die Elster. „Zu jedem Weihnachtsfest bekomme ich etwas: einen Ring, ein Armband, eine Kette oder eine Brosche. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“

„Aber das wichtigste ist doch der Stollen“, widersprach der Braunbär, „wenn es den nicht gibt, und all die anderen süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“

„Mach`s wie ich“, sagte der Dachs gelangweilt, „pennen, pennen, pennen: Das ist das einzig Wahre. Weihnachten heißt für mich: Mal so richtig pennen.“

„Und saufen“, brüllte der Ochse. „Mal richtig einen saufen – und dann pennen.“

Aber da schrie er „aua“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt.

„Du Ochse du, denkst du denn nicht an das Kind?“ Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte ganz leise: „Das Kind. Jaja, das Kind – das ist doch die Hauptsache.“

Übrigens“, fragte er dann den Esel, „wissen das eigentlich auch die Menschen?“

Unterrichtsverlauf:

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
Einstimmung		Lehrer liest Geschichte vor	Weihnachtsfabel der Tiere
Hinführung/ Motivation	Begriff: Weihnachtswerkstatt	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Materialtische
Zielangabe	Wir arbeiten in einer Weihnachtswerkstatt		Tafel
Erarbeitung			
Teilziel 1	Materialanalyse: Gegenstände vorstellen und Material zuordnen	Arbeitsteilige Gruppenarbeit: Arbeitsauftrag: Ordne das Material auf euren Gruppentisch einem Gegenstand zu!	Gegenstände Tafel Materialtische
Teilzusammenfassung	Zuordnen und benennen der Materialien	Auswertung	

Artikulation	Lernziel-Lerninhalte	Lernweg	Medien
<i>Teilziel 2</i>	<i>Arbeitsweise der Gegenstände</i>	Arbeitsteilige Gruppenarbeit: Arbeitsauftrag: Lest euch die Arbeitsanleitung durch und versucht sie gemeinsam zu erklären!	Materialtische
Teilzusammenfassung	Regeln zur Arbeitsweise Unfallverhütung	Auswertung Evtl. Schülervorarbeit	
Teilvertiefung	Fachbegriffe		
<i>Teilziel 3</i>	<i>Verhalten in der Werkstatt</i>	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Werkraumordnung
Teilzusammenfassung	Verhaltensregeln		Puzzle/Plakat
Teilvertiefung	Bedeutung von Regeln	Begründen	
Schülerpraxis		Evtl. Zwischenwerkbetrachtung	
	Differenzierung	Dekorieren des Werkraums Weihnachtsbräuche aus aller Welt	Äste, Bänder ... Weihnachtsbräuche
Gesamtsicherung/ Gesamtvertiefung	Werkbetrachtung Meinung zu Werkstätten Weihnachtsdekoration des Werkraums z. B. Zweckmäßigkeit, Ästhetik, ... Wiederholen der Regeln Übertragen der Regeln auf andere Gebiete Anregungen für die Gestaltung des außerschulischen Bereichs	Zusammenwirkender Klassenunterricht	Fertige Werkstücke

Weitere geeignete Werkstücke:

- Faltschnittstern evtl. mit Transparentpapier hinterklebt
- einfache Faltschachtel
- Faltsterne

Verhalten in der Werkstatt:

- **Ich lese** die Arbeitsanleitung **genau** durch!
- **Ich helfe** den anderen!
- **Ich arbeite** den Gegenstand **fertig**!
- **Ich streite nicht** um Material oder um Werkzeug!
- **Ich arbeite leise**!
- **Ich räume** meinen Arbeitsplatz gründlich **auf**, wenn ich einen Gegenstand fertig habe!
- **Es arbeiten nie mehr als ____* Schüler in der gleichen Werkstatt!**

* auf vorhandene Arbeitsplätze beschränken

„Schneemann“



Material:

- Wäscheklammer
- Glimmer-Chenilledraht (50 cm) in verschiedenen Farben
- 2 weiße Holzkugeln (20 mm, 15 mm)
- Folienstifte (permanent)

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Arbeitsanleitung:

- Ziehe den Chenilledraht durch das Federloch der Wäscheklammer! Beachte: Beide Enden müssen gleich lang sein!
- Verdrehe (verdrille) die zwei Chenilledrahtenden gegenseitig 3-4 mal!
- Fädle die Holzkugeln der Größe nach auf!
- Forme aus dem restlichen Chenilledraht den Hut des Schneemanns!
- Male das Gesicht und die Knöpfe mit Folienstift auf!
- Biege aus einem kurzem Stück Chenilledraht den Schal für den Schneemann!
- Gestalte den Schneemann nach deinen Vorstellungen aus!

„Wabenkerzen aus Bienenwachs“



Material:

- Bienenwabenplatten aus 100 % Bienenwachs (10 x 40 cm)
- Docht (Länge 15 cm)

Werkzeug:

- evtl. kleine Ausstechformen
- Klebeunterlage

Arbeitsanleitung:

- Lege den Docht so auf ein kurzes Ende, dass er an beiden Seiten gleich weit über den Wachsbogen hinausragt!
- Schlage den Rand des Wachs Bogens etwa 1 cm breit über den Docht und drücke ihn gut fest!
- Rolle den Wachsbogen nun unter ständigem Druck eng um den Docht!
- Drücke das Ende der Wachsplatte gut gegen den Kerzenkörper an!
- Verziere die fertige Kerze evtl. mit Wachsplätzchen!

„Kristallstern“



Material:

- Drahtstern
- Glimmer-Chenilledraht in verschiedenen Farben (ca. 60 cm)

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Arbeitsanleitung:

- Halbiere den Chenilledraht in der Mitte, damit er leichter zu wickeln ist!
- Wickle den Chenilledraht eng um den Drahtstern, beginne mit deiner Arbeit am Aufhänger!
- Halte dazu ein kurzes Stück Chenilledraht mit der einen Hand fest und wickle mit der anderen!
- Beende deine Arbeit, indem du das Drahtende umbiegst!

„Schneestern“



Material:

- Drahtstern mit Öse
- Bouillondraht
(ca. 50 cm ungedehnt)

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Arbeitsanleitung:

- Drücke ein kurzes Stück Bouillondraht mit einer Hand fest an den Drahtstern, beginne mit der anderen Hand zu wickeln!
- Wickle den Bouillondraht kreuz und quer um den Drahtstern. Durch unterschiedlich starkes Ziehen kannst du die Dicke des Drahts bestimmen!
- Beende deine Arbeit, indem du das Ende durch verschiedene Bouillondrähte schlingst!

„Rosettenschachtel“



Material:

- goldenes oder silbernes Tonpapier (bedruckt mit der Schachtelabwicklung)
- Klebestift
- evtl. Material zum Verzieren

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage
- Falzbein oder Kugelschreiber
- Lineal

Arbeitsanleitung:

- Schneide das Muster entlang der Schnittlinie (___) exakt zu!
- Falze nun alle Linien (...) und falte sie anschließend!
- Baue die Schachtel erst einmal ohne Kleber zusammen!
- Bestreiche nun die Klebelaschen (°°°°) mit Kleber und füge die Schachtel zusammen!
- Gestalte sie nach deinen Vorstellungen weiter aus!

„Goldstern“



Material:

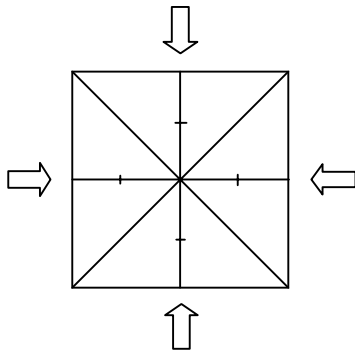
- Metallpapier
- Klebestift

Werkzeug:

- Schere
- Klebeunterlage

Arbeitsanleitung:

- Falte das Quadrat wie beim Faltschnittstern und öffne es wieder!
- Schneide die markierten Linien (siehe Skizze) bis knapp zur Mitte ein!



- Falte die Spitzen wie es im Bild rechts zu sehen ist!
- Verklebe die überlappenden Teile miteinander (siehe Klebestern)!

Weihnachtsbräuche und –spiele aus aller Welt

Mexiko:

Mit den spanischen Eroberern kamen vor 500 Jahren auch die Weihnachtsbräuche ins Land der Inkas und Azteken. Dazu gehören die „Psadas“, bunte Umzüge, bei denen die Herbergssuche von Maria und Josef nachgestellt wird.

Zu Adventbeginn werden 9 Familien ausgewählt, die in den 9 Tagen vor Weihnachten für einen Tag und eine Nacht die „los peregrinos“, die Pilger, aufnehmen. Die „los peregrinos“, das sind die Statuen des hl. Josef, der hl. Maria und des Engels. Diese werden von der Dorfgemeinschaft singend und betend zum festlich geschmückten Haus der betreffenden Familie getragen.

Bevor die „peregrinos“ am nächsten Abend weiterziehen, überreicht der Hausherr dem Priester eine „pinata“ (bunte, aus Pappmaschee hergestellte Phantasiefigur, die mit süßen Überraschungen gefüllt ist). Sie wird für die Mitternachtsmette aufbewahrt.

In der heiligen Nacht versammelt sich die ganze Gemeinde um 24:00 Uhr vor der Kirche. Es werden Freudenfeuer und Feuerwerkskörper abgebrannt. Mit dem „Baile dela Flor“, dem Blumentanz, beginnt die Mitternachtsmette. Nach der heiligen Messe werden die Kirchenbänke zur Seite gerückt.

Nun beginnt vor der Krippe das Geburtstagsfest für das Jesuskind. Den Höhepunkt bildet das Knacken der neun „pinatas“. An einer Schnur wird jeweils eine „pinata“ von der Decke herabgelassen. Mit einem Stock soll sie nun „geknackt“ werden. Dafür hat jeder nur 3 Schläge mit verbundenen Augen zur Verfügung. Zuerst dürfen die Kinder ihr Glück versuchen, dann die Jugendlichen und zuletzt die Erwachsenen. Wenn alle „pinatas“ geknackt sind und ihr süßer Inhalt verspeist worden ist, klingt die fröhliche Geburtstagsfeier des Jesuskindes mit Musik, Liedern und einem Gemeinschaftstanz aus.